

Schleswig-Holsteinischer Landtag □
Umdruck 15/5274



[Deutsche Seemannsmission in Lübeck e.V.](#) / [Deutsche Seemannsmission Kiel e.V.](#)

An die
Landesregierung Schleswig-Holstein
z.Hd. Herrn Minister K. Buß
Frau Vorsitzende M. Schwalm und
die Mitglieder des Innen- und Rechtsausschusses

An der Untertrave 1
23552 Lübeck

Tel.: 0451 / 79937-0
Mobiltel.: 0172-4044844
Fax: 0451 / 79937-77

Internet:
www.seemannsmission.org

Lübeck, den 07.12.2004

Sehr geehrter Herr Buß,
sehr geehrte Frau Schwalm,
sehr geehrte Damen und Herren,
wir haben erfahren, dass die Bedenken der Seemannsmission von Ihnen nicht berücksichtigt wurden. Sie, Herr Buß, haben sie als „gänzlich unbegründet“ zurückgewiesen. Diese Bewertung bedauern wir zutiefst, zumal der Vorfall der MS YOUNG LADY von uns in der Anhörung gar nicht erwähnt wurde, sondern von unserem Kollegen in Brunsbüttel nachträglich an Sie geleitet wurde. Kolleginnen und Kollegen der Seemannsmission europaweit und in allen Häfen unseres Landes kämpfen mit den Schwierigkeiten, ungehindert in die Hafenanlagen und an Bord der Schiffe zu gelangen. Gleichzeitig hören wir von Seeleuten, dass sie große Schwierigkeiten haben, zu uns zu kommen. Diese Erfahrungen bitten wir zu würdigen und nicht als „gänzlich unbegründet“ abzuqualifizieren.

Deshalb sind wir der Meinung und weisen nochmals daraufhin...

- ..., dass das Schiff für Seeleute nicht zum Gefängnis werden darf, weil ein Gesetz besagt, dass bestimmte Menschen keinen Landgang erhalten und Menschenrechte eingeschränkt werden. Fast 90% aller Waren werden mit dem Schiff transportiert. Auf Schiffen arbeiten Menschen zu anderen Bedingungen, als wir sie an Land kennen. Sie haben monatelang keine Gelegenheit nach Hause zu gehen um sich dort auszuruhen. Kontakte zur Familie sind stark reduziert, wenn nicht sogar unmöglich. Freundschaften und Beziehungen zerbrechen weil man sich entfremdet. Die Heuer entspricht in den meisten Fällen nicht unserem Standard. So sind die Einrichtungen der Seemannsmission für diese Menschen sehr wichtig. Dort kann der Seemann sich den Frust von der Seele reden, preisgünstig nach Hause telefonieren und einmal vom Bordalltag entspannen.

- ..., dass Seeleute keine potenzielle Terroristen sind! Sie leben und denken global und kennen von der Bordgemeinschaft her keine religiösen oder nationalistischen Schranken. Jeder wird akzeptiert und respektiert!
- ..., dass die Einrichtungen der Seemannsmission für Seeleute und deren Angehörige immer erreichbar sein müssen.
- ..., dass die Mitarbeiter der Seemannsmission ungehindert in die Häfen und zu den Schiffen gelangen müssen.
- ..., dass der Seemannsmission keine zusätzlichen Kosten für Sicherheitsschulungen, Hafeneintrittsbescheinigungen o.ä. entstehen dürfen.
- ..., dass Beauftragte der Seemannsmission zu den Beratungen der örtlichen Hafensicherheitsgremien grundsätzlich eingeladen werden sollten.

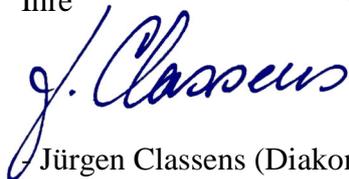
Seemannsmission trägt auch zur Sicherheit in den Häfen bei, indem sie Unzufriedenheit der Besatzungen auffängt und deeskalierend wirkt. **SUPPORT OF SEAFARERS' DIGNITY** - Wahrung der Würde der Seeleute - ist unser Anliegen.

Zum anderen stehen die ausgebildeten Mitarbeitenden auch in Notfällen oder Großschadenslagen den Hafen- und Sicherheitsbehörden zur Verfügung.

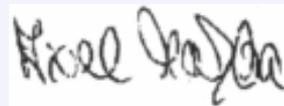
Wir bitten Sie hiermit nochmals, unsere Anliegen in das HaSig aufzunehmen und bedauern, dass nicht alle Ausschussmitglieder unser Angebot zu einem Gespräch vor Ort in den Seemannsmissionen in Lübeck, Kiel und Brunsbüttel aufgegriffen haben. Sie sind uns weiterhin herzlich willkommen!

Mit vielen Grüßen und den besten Wünschen zur Advents und Weihnachtszeit

Ihre



- Jürgen Classens (Diakon) -



- Axel Matyba (Pastor) -